



Günter Baumgartner, Thomas Hieninger und Manfred Forstner



Das Schlossensemble Svenja Kruse begeisterte mit dem Konzert „Summertime“.

Fotos: Andrea Schwarzmeier

Mit Musik Brücken bauen

Unterframmering: Benefizkonzert des Lions-Clubs auf Schloss Tannegg unter dem Motto „Summertime“

Von Andrea Schwarzmeier

Das Open-Air-Konzert „Summertime“ mit dem Schlossensemble Svenja Kruse am Sonntagnachmittag auf Schloss Tannegg hat gezeigt, wie Musik Menschen zusammenbringen kann. Organisiert haben es der Lions-Club und die Suchthilfe Schloss Tannegg. Im Mittelpunkt standen nicht nur sommerliche und schwungvolle Melodien, sondern auch ein gesellschaftliches Anliegen, nämlich das Thema Suchterkrankung.

Es war ein Nachmittag der Begegnung zwischen Musikliebhabern, Bewohnern der Einrichtung und Gästen aus der Region. Zahlreiche Zuhörer waren zur Veranstaltung gekommen. Statt Regens gab es milde Temperaturen. Lions-Past-Präsident Robert Elsberger erinnerte daran, wie die Idee zum Benefizkonzert entstanden war. Bereits vor vielen Jahren hatte der ehemalige Lions-Präsident Rainer Spannfellner ein Konzert auf Schloss Tannegg organisiert. Vor einiger Zeit hätten Lions-Mitglieder im Rahmen einer Führung die Einrichtung besucht und sich intensiv mit dem Thema Suchterkrankung auseinandergesetzt. So entstand die Idee, die

Einrichtung für die Öffentlichkeit zu öffnen und ein Konzert zu organisieren. Gleichzeitig übermittelte Elsberger die Grüße des amtierenden Lions-Präsidenten Tobias Beer, der später zur Veranstaltung hinzukam. Er würdigte den Einrichtungsleiter Manfred Forstner, der mit seinem Team und den Bewohnern von Schloss Tannegg die Veranstaltung organisiert und vorbereitet hatte.

Den Platz in der Gesellschaft wiederfinden

Schirmherr MdB Günter Baumgartner lobte den Lions-Club für sein Engagement und erinnerte an das weltweite Motto der Lions: „We serve – Wir dienen.“ Dieser Leitgedanke werde mit Leben erfüllt. „Ein Konzert an diesem Platz ist etwas Besonderes“, meinte er. Schloss Tannegg sei ein Ort, an dem Menschen leben, die längere Zeit nur ein kleiner Teil der Gesellschaft gewesen seien und nun ihren Platz darin wiederfinden möchten. Es sei wichtig, Menschen zusammenzubringen.

Dann gehörte die Bühne ganz der Musik. Das Schlossensemble Svenja Kruse nahm das Publikum mit auf eine abwechslungsreiche „Sommer-

Reise.“ Schon mit den ersten Takten des Dornröschenwalzers von Pjotr Tschaikowski entfaltete sich eine besondere Atmosphäre. Charmant und mit viel Humor führte Sängerin Svenja Kruse durch das Programm. Sie versprach eine Reise durch vier verschiedene Genres: Klassik, Swing, Musical und Operette.

Mit „Heut’ könnt einer sein Glück bei mir machen“ von Leo Fall zeigte Svenja Kruse ihre stimmliche Vielseitigkeit. Es folgte das Sizilianische Ständchen von Wilhelm Popp, bei dem Gastmusikerin Kristina Fischer an der Querflöte brillierte. Zu den Höhepunkten gehörte aus Giacomo Puccinis Oper Gianni Schicchi „O mio babbino caro“. Bevor Svenja Kruse die Arie anstimmte, erklärte sie schelmisch die Handlung: Eine junge Frau wollte unbedingt ihren Geliebten heiraten. Weil ihr Vater dagegen sei, drohte sie kurzerhand damit, sich von der Brücke zu stürzen. „Und weil der Vater so geizig gewesen ist und keinen Schwimmkurs bezahlt hat, werde das Mädchen wohl ertrinken.“

Ein stiller Moment folgte mit einem Instrumentalstück, das dem verstorbenen Gründer des Schlossensemble und Kontrabassisten Wer-

ner Günter gewidmet war. Auch ein Mozart durfte nicht fehlen. Bevor Kruse die Arie der Zerlina aus Don Giovanni anstimmte, versprach sie: „Alles wird gut, Baby“. Kurzerhand holte die Sängerin einen Besucher auf einen Stuhl vor die Bühne, der den Liebhaber darstellen durfte. Das Publikum hatte sichtlich Freude an der spontanen Einlage und applaudierte herzlich.

Charme, Witz und die Freude am Musizieren

Instrumental überzeugte das Ensemble unter anderem mit einem Medley aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauss sowie dem temperamentvollen Csardas von Vitorio Monti, bei dem insbesondere Violinistin Heike Fischer ihr Können zeigte. Walzer wechselten sich mit Swing-Rhythmen ab, Mozart traf auf Andrew Lloyd Webber, italienische Oper auf Melodien aus Musicals. Das Programm wirkte nie überladen, sondern leicht und sommerlich. Mit Liedern wie „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“, „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und der musikalischen Frage „Was macht der Mayer am Himalaya“, begeisterte das Ensemble

mit Charme, Witz und einer spürbaren Freude am Musizieren. Dabei durfte auch ein Walzer nicht nur erklingen, sondern wollte getanzt werden. Spontan forderte Svenja Kruse einen Besucher zum Tanz auf.

Nach der Pause wechselte das Programm in Richtung Swing und Musical. Hits wie „Wochenend und Sonnenschein“, „Schöner Gigolo“ und das gefühlvolle „Over the Rainbow“ sorgten für sommerliche Leichtigkeit. „Summertime“ von George Gershwin, das Stück, das dem Benefizkonzert seinen Titel verleiht, erklang in gefühlvoller Instrumentalfassung von Violinistin Heike Fischer.

Ob Walzer, Tango Csardas, langsame Foxtrott oder Swing, die Akteure wechselten spielerisch zwischen den Stilrichtungen. Neben Sängerin Svenja Kruse begeisterten Herbert Hutterer am Klavier, Heike Fischer an der Violine, Jochen Benkert am Kontrabass, Gerhard Putz war für die Percussions verantwortlich. Mit Andrew Lloyd Webbers „Memory“ als dem Musical Cats fand das Konzert einen stimmungsvollen Abschluss. Der lang anhaltende Applaus zeigte, wie sehr das Publikum diesen Nachmittag genossen hatte.



Past-Lions-Präsident Robert Elsberger hieß die Gäste willkommen.



Günter Baumgartner: „Das Konzert an diesem Platz ist etwas Besonderes.“



Sängerin Svenja Kruse erfreute das Publikum mit ihrem Gesang.



Lions-Präsident Tobias Beer und Past-Lions-Präsident Robert Elsberger



Kristina Fischer als Gastmusikerin auf der Querflöte



Svenja Kruse tanzte mit einem Gast.



Herbert Hutterer, Jochen Benkert, Heike Fischer und Gerhard Putz



Gastmusikerin Kristina Fischer und Violinistin Heike Fischer